

"What are you bringing to the table?"

Beitrag von „philosophus“ vom 9. Januar 2007 21:54

Zitat

Bolzbold schrieb am 09.01.2007 17:27:

1) Die alten User bzw. die sogenannten Stammuser waren auch einmal Referendare - bei einigen ist das noch gar nicht so lange her. Auch diese User benötigten zum damaligen Zeitpunkt Hilfe und Rat und haben das auch hier erhalten.

2) Wenn neue User und damit potenzielle spätere Stammuser hier direkt auf die Suchfunktion, auf selber Denken etc. verwiesen werden, trägt das nicht unbedingt dazu bei, dass unsere Forengemeinde wächst. So etwas schreckt ab. Langfristig bliebe dann wirklich nur noch ein elitärer Rest von Stammusern übrig.

Den Zusammenhang zwischen meinem Eingangsposting und dem deinen habe ich noch nicht verstanden. Aber vielleicht bin ich noch nicht lange genug hier. 😊

Es geht nicht darum, dass hier keine Fragen mehr gestellt werden sollen. Es geht darum, wieviel Mühe man sich mit der eigenen Frage gibt. Und da ist es völlig egal, ob man Referendar, z.A. oder Pensionär ist. (Und übrigens auch wie lange man hier schon schreibt.)

Eine Anfrage (fiktiv) "Ich muss eine Unterrichtsstd. zum Thema xy halten. Habt ihr Ideen?" demonstriert wenig an eigener Gedankenarbeit. Warum sollte sich jemand den Abend um die Ohren schlagen, um da eine längere gehaltvolle Antwort zu schreiben (die es hier früher wesentlich häufiger gegeben hat)?

Warum kann man in eine Anfrage nicht die eigenen Überlegungen einfließen lassen?

"Ich muss eine Unterrichtsstd. zum Thema xy halten. Folgendes habe ich mir überlegt: Was haltet ihr davon? Habt ihr noch andere Ideen?"

Im besten Fall nimmt dann jeder User etwas mit, denn auch die Antwortenden haben etwas, mit dem sie sich auseinandersetzen können und kriegen auch neuen Input.

Das, so habe ich immer naiv gedacht, wäre der tiefere Sinn eines Forums.